Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir im Post-Lokal,
Eingang Plautzengasse Nro. 385.

No. 187. Mittwoch, den 12. August 1840.

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 9. und 10. August 1840.

Herr Major v. Kalau aus Graudenz, log. im Hotel de Berlin. Herr Glaskünstler H. Greiner aus Berlin, die Herren Kaufleute Grützner aus Paris, Wellmann aus Berlin, log. im engl. Hause. Herr Probst Dziadeck von Strepcz und Herr Hofbesitzer Ziehm von Adl. Liebenau, log. in den drei Mohren. Die Herren Gutsbesitzer v. Versen nebst Familie aus Wentkau, Thomasius aus Peukowitz, Herr Probst Niecznikowski aus Mariensee, log. im Hotel d'Oliva. Herr Kaufmann Nalenz aus Culm, log. im Hotel de Thorn. Herr Kaufmann E. Hirschberg von Bromberg, log. im Hotel de St. Petersburg.

Bekanntmachungen.

1. Die unterm 25. März 1828 und 10. Juli 1830 durch das hiesige Intelligenz-Blatt bekannt gemachte Verordnung, das Anschließen der Kähne betreffend, welche folgendermaßen lautet:

Zur Verhütung von Unglücksfällen und Erschwerung der Diebstähle wird hiedurch mit Bezug auf die früher erlassenen Bekanntmachungen wiederholentlich zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß jeder Eigenthümer eines Kahns gleich nach gemachtem Gebrauch, denselben entweder ganz auf das Land ziehen, oder ihn am Ufer angeschlossen halten muß, damit jeder Mißbrauch vermieden werde.

Ferner sind die Schiffer gehalten, ihre zu den Schiffen gehörigen Böte gleichfalls an den Schiffen fest zu halten, und müssen die Besitzer der Lichterfahrzeuge und Bordinge, wenn solche unbesetzt sind, die Kähne gehörig befestigen. Wer daher bei Tage oder Nachtzeit:

1) das Anschließen verabsäumt, hat es sich selbst beizumessen, wenn er in eine nachdrückliche Polizei-Strafe genommen werden wird, die verschärft werden soll, wenn bei einem etwaigen Unglücksfall ihm erweislich zur Last fällt, gegen diese Anordnung verstoßen zu haben;

2) wer aber sich erlauben sollte, an Kinder und unerfahrne Personen dergleichen Kähne gegen Entgeld oder auch umsonst auszuleihen, und ihnen die Leitung derselben zu überlassen, verfällt in eine Strafe von 5 Rthlr., auch dann, wenn kein Unglück entstanden; sollte ein solches aber wirklich herbeigeführt sein, so treten die in den Gesetzen besonders angeordneten Strafen ein; zugleich wird:
   a. allen denjenigen, welche die Fischerei in der Stadt oder in den Festungsgräben nicht gepachtet haben, oder sonst nicht im Dienst und Arbeit der Königlichen Fortification stehen, bei Vermeidung der sofortigen Verhaftung, das Befahren der Festungsgräben untersagt, und sind die Fischereipächter gleichfalls verpflichtet, ihre etwa dort zurückbleibenden Kähne nach gemachtem Gebrauche entweder auf das Land zu ziehen, oder fest anzuschließen;
   b. Denjenigen aber, welche die Festungsgräben zur Holzlagerung gepachtet haben, die genaue Befolgung ihrer contractsmäßigen Verpflichtung, das gelagerte Holz 12 Fuß von der Berme der Escarpe ab zu befestigen, zur genauesten Befolgung in Erinnerung gebracht.

Besonders werden die Holz-Kapitains angewiesen, die Holzlager öfters und jedesmal nach Eintritt von hohem Wasser oder Sturmwinde zu revidiren und das etwa in Unordnung gebrachte Holz in die vorschriftsmäßige Lagerung zu bringen. Wer solches verabsäumt, wird nicht allein in eine Strafe von 5 Rthlr. genommen, sondern es wird auch das Holz auf seine Kosten in der vorgeschriebenen Art befestigt werden.

Das Fischen zur Nachtzeit auf der Mottlau, innerhalb der Stadt, darf bei ähnlicher Strafe nicht stattfinden,

wird dem Publico wiederholt zur genauesten Befolgung in Erinnerung gebracht.

Danzig, den 5. August 1840.

Königlich Preußisches Gouvernement.
Bei der Abwesenheit des Hrn. Gouverneurs
der Oberst und Kommandant
Gr. v. Hülsen.

Königlich Preuß. Polizei-Directorium.
Im Auftrage
der Polizei-Rath und Syndikus
Berger.

2. Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 10. Juli v. J., in № 32. des Amts- und № 177. des Intelligenz-Blatts, bringen wir hierdurch zur öffent-

lichen Kunde, daß von der, am Ende des Jahres 1838 verbliebenen Kämmerei-Schuld von . . . . 141392 Rthlr. 3 Sgr. 1 Pf.

1) an Kämmerei-Schuldscheine eingelöset und 1500 Rtlr. — Sgr. — Pf.

2) von den strittigen und größtentheils in Prozessen begriffen gewesenen Forderungen von 33367 Rtlr. 3 sgr. 1 pf. durch geschlossene Vergleiche 32139 Rtlr. 27 Sgr. 5 Pf.

überhaupt also . . . . 33639 Rthlr. 27 Sgr. 5 Pf.

getilgt, mithin außer der unablösl. Schuld von 32600 Rthlr. jetzt nur noch . . . . . . 107752 Rthlr. 5 Sgr. 8 Pf. abzutragen sind.

Danzig, den 22. Juli 1840.

Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Rath.

(gez.) v. Weickhmann.

Todesfall.

3. Heute Nachmittag 5 Uhr starb unser hoffnungsvoller letzter Sohn Carl Benjamin im 13ten Lebensjahre an Herzklopfen. Tief gebeugt stehen wir an der Leiche des sanft Dahingeschiedenen. Wer diesen guten Knaben gekannt hat, wird unsern Schmerz durch Beileidsbezeugung nicht vergrößern. Dieses zeigen die Hinterbliebenen ergebenst an.

Danzig, den 10. August 1840.

J. B. Lehmann als Vater,
M. H. Lehmann geb. Erban als Mutter,
B. A. Erban geb. Lehmann als Halbschwester.

Literarische Anzeige.

4. In **L. G. Homann's** Kunst- und Buchhandlung, **Jopengasse № 598.**, ist zu haben:

Der neue Fußarzt,

oder Anweisung, die Leichdornen, Frostbeulen, Geschwülste der Füße, Nagelschwüre, Fußschweiße, Klumpfüße 2c. zu heilen; nebst einer ausführlichen Behandlung für Fußreisende über die nöthige Pflege, Bekleidung und Abwartung der Füße auf Reisen. Von Dr. Meiner. Zweite Auflage. Leipzig, Lehnhold. Preis geheftet 7½ Sgr.

Anzeigen.

5. Auf Schellemühle stehen einige Morgen zum Grummet-Schnitt zu verpachten.

6. Die Obstgärten von Celbau bei Putzig sind zu verpachten. Darauf Reflectirende mögen sich daselbst wegen der Bedingungen melden.

7. Lastadie № 447. sind zwei Zimmer vis a vis nebst Kammer, Boden und Altan, an einzelne Bewohner zum Oktober zu vermiethen; auch würden Pensionaire daselbst eine freundliche Aufnahme finden.

8. Der von Alters her verordneten, alljährlich von den Vorstehern unserer Waisen-Anstalt persönlich abzuhaltenden Kollekte, werden wir uns am 12. 13. und 14. dieses Monats unterziehen, in der frohen Erwartung, daß unsere Mitbürger, wie alle andere Freunde und Beschützer armer hülfloser Waisen-Kinder auch der unsrigen sich wohlwollend annehmen und in ihrer Verpflegung uns unterstützen werden durch reichliche Gaben der Milde.

Danzig, den 10. August 1840.

Die Vorsteher des Kinder- und Waisen-Hauses.

Pannenberg. Schweers. Rodenacker.

9. Wenn ein gebildeter junger Mann die Oekonomie erlernen will, so erhält er Nachricht hierüber Kohlenmarkt № 2039.

10. Bei unserer Abreise nach Marienwerder empfehlen wir uns unsern Freunden und Bekannten ganz ergebenst. Ferdinand Bomborn nebst Frau.

Danzig, den 11. August 1840.

11. Schmiedegasse № 101., parterre, erbietet sich eine Familie Kinder billig in Pension zu nehmen und für ihre Ausbildung zu sorgen. Auch sind daselbst gemachte Blumen zu haben.

12. Heute Mittwoch den 12. August wird die Familie Fischer und Walter im Karmannschen Garten ein Konzert geben, wozu eingeladen wird.

13. Ein werdersches Grundstück, hart an der Chaussee zwischen Dirschau und Elbing gelegen, circa 8 Hufen culm. enthaltend, mit neuen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, complettem Inventarium, der ganzen diesjährigen, sehr ergiebigen Erndte, ist sofort zu verkaufen und zu beziehen. Das Nähere durch den vom Verkäufer unter annehmbaren Bedingungen bevollmächtigten Commissionair W. Lesser in Dirschau.

14. Bei dem jetzigen commerziellen Leben in den Ostseeprovinzen wird in Erinnerung gebracht, daß allmonatlich in Stolpe im Locale des Malers Herrn Albrecht am 1. und 3. Mittwoch, in Schlawe am letzten Donnerstage im Locale des Gastwirths Herrn Schübner Landes-Produkten-Börsen statthaben.

Stolp, den 4. August 1840. Der Börsen-Vorstand.

15. Ein Candidat, der seit mehreren Jahren als Hauslehrer fungirt und außer den Elementarwissenschaften in den alten Sprachen, der französischen und englischen Sprache, Mathematik und Musik unterrichtete, sucht zu Michaeli d. J. eine anderweitige Anstellung, am liebsten bei einigen vereinten Familien in der Stadt. Nähere Nachricht ertheilt und portofreie Offerten sub H. Z. nimmt die Expedition des Dampfboots an.

16. ☞ **Von dem neu entdeckten Hygrometer,** kein Kunstprodukt, sondern aus der Pflanzenwelt stammend und unverweslich, und als der vollkommenste Wetter-Anzeiger der bis jetzt erfunden worden, anerkannt, da er jede kleine Witterungs-Veränderung 24 bis 48 Stunden zuverlässig anzeigt, welches bei den besten Barometern nie der Fall ist, sind Exemplare mit Wetterscheibe à 7½ Sgr. zu haben in der Wedelschen Hofbuchdruckerei Jopengasse № 563. und in meiner Wohnung Langefuhr № 19. Luschnath.

17. Ein Mädchen aus guter Familie, welche in weiblichen Handarbeiten, so wie in der Küche und mit der Wäsche Bescheid weiß, sucht ein Engagement. Adressen unter Litt. W. werden im Königl. Intelligenz-Comtoir erbeten.

18. Altstädtschen Graben № 444. sind mehrere Räume zur Holz- und Torf-Niederlage, desgleichen Böden auch Stallung für Pferde und Remise sofort zu vermiethen.

Auch steht da ein grüner Kastenwagen zu verkaufen.

19. **Der Optikus M. Zweig aus Potsdam** empfiehlt sich mit einem gut sortirten Lager optischer Instrumente, besonders ConservationsBrillen in aller Art Fassungen u. s. w.

Sein Logis ist beim Klempnermeister Herrn Dasse, Langgasse № 531.

20. Ein Halbwagen im guten und festen Zustande, steht billig zu verkaufen; auch werden zugleich alle Sattler- und Tapezierer-Arbeiten auf's Beste und Billigste verfertigt beim Sattlermeister J. B. Sommer, vorstädtschen Graben № 46.

21. Ein Korb, worin außer diversen Gegenständen sich zwei Thalerstücke und 7½ Sgr. vorgefunden, ist bei mir stehen geblieben. Der rechtmäßige Eigenthümer kann selbigen sofort in Empfang nehmen. August Momber, Langgasse № 521.

22. Porzellan wird in **kochend Heißem** brauchbar reparirt; auch Bernstein, Alabaster, Marmor, Gyps, Glas, Elfenbein, Meerschaum, Bronce u. s. w. reparirt, Scheibenrittergasse № 1249., Johannisgassen-Ecke.

23. Billige **Reisegelegenheit nach Königsberg,** im bequemen Federwagen, — der den 14., 15. hier abgeht, den 16. dort eintrifft — ist Langgasse № 2002., dicht am Thore zu haben.

24. Der Lehrbursche Johann Peter Draws ist aus meiner Materialwaaren-Handlung entlassen. Danzig, den 10. August. J. J. Glück.

25. Langgasse № 364, zwei Treppen hoch, wird nachgewiesen wo gute Bettfedern und feine böhmische Daunen zu haben sind.

Vermiethungen.

26. Das bisher von der Casino-Gesellschaft benutzte Haus in der Ketterhagi-

schengasse № 104. ist zu vermiethen und kann zu Michaeli bezogen werden. — Es eignet sich vorzüglich zu einer Ressource, einer größeren Restauration, einer Schule oder auch zu einer Waaren-Handlung. Das Nähere ist zu erfahren in der Hundegasse № 78.

27. Ein in guter Nahrung stehender Häkerladen ist Umstände halber zum 1. October zu vermiethen. Das Nähere altstädtschen Graben am Holzmarkt № 301.

28. Drehergasse № 1352. ist eine Untergelegenheit, bestehend aus einer Vor- und Hinterstube, nebst Küche zu vermiethen.

29. Wollwebergasse sind 3 Zimmer, zusammen oder getheilt, monatlich oder ½-jährlich zu rechter Ziehzeit zu vermiethen. Das Nähere Langgasse № 406.

30. Schnüffelmarkt № 636. ist eine Stube an ein ordentliches Mädchen oder eine Frau sehr billig zu vermiethen.

31. Wollwebergasse № 1989. ist ein Zimmer nebst Boden und Keller an ruhige Bewohner zu vermiethen und Michaeli rechter Zeit zu beziehen.

32. Frauengasse № 880. sind 3 Stuben in der ersten Etage, Küche, Speisekammer, Keller an ruhige Bewohner zur rechten Zeit zu vermiethen.

33. Langgasse 406. ist ein Zimmer mit und ohne Meubeln gleich zu beziehen.

34. Töpfergasse ist eine Unterwohnung zu vermiethen. Nachricht № 20.

35. Das Sarg-Magazin Tischlergasse № 572. ist zu vermiethen.

36. Langgarten № 200. ist eine Obergelegenheit zu vermiethen.

37. Brodtbänkengasse № 708. ist eine Hangestube und eine Hinterstube monatweise zu vermiethen.

Auctionen.

38. Das dem resp. Publikum durch die Intelligenz-Blätter bereits bekannte

Erste Magazin Berliner Meubles,

hiesigen Orts, bestehend in: Servanten, Kleider- und Cylinder-Schreib-Sekretairs, Sophas mit den feinsten Damast-Bezügen, Chaises longhs, Polster- und Rohrstühlen, Sopha-, Klapp-, Näh- und Spieltischen, Kommoden, Toiletten ꝛc., aus vorzüglichem Mahagoni- Polixander- Zuckerkisten-Holz, so wie auch in Trimeaux und Säulenspiegeln jeder Größe, vom besten Kristallglas in dergleichen Rahmen, wird der Unterzeichnete

Donnerstag, den 13. August d. J.,

von 10 Uhr Vormittags ab, im Salon des Hotel de Leipzig auf dem Langenmarkte öffentlich an den Meistbietenden durch Auction verkaufen.

Sämmtliche Meubles, ausgezeichnet durch ihre Solidität und geschmackvollen Façons sind Tages vorher daselbst zu besehen.

J. T. Engelhard, Auctionator.

39. Freitag, den 14. August 1840, Vormittags 10 Uhr, werden die Mäkle Grundtmann und Richter im Speicher Dienergasse № 188., hinter dem Haus

Hundegasse № 285., an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in öffentlicher Auction verkaufen:

Macisnüsse, Sago, Pommeranzenschaalen, Schellak, Lakmus, Seife, Vitriolöl, Stuhlrohr, Schachtel-Wichse, MC- und FC-Blau und andere Material-Waaren, so wie eine Waage von 20 Centner.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Mobilia oder bewegliche Sachen.

40. Die so lange erwartete schöne **Tafelbouillon** hat so eben erhalten und empfiehlt billig Langgasse dem Posthause gegenüber

Gottlieb Gräske.

41. Barometer, Alkoholometer, Reise-Thermometer (nur 3 Zoll lang), feine Stahlbrillen, der Nase nicht lästig, indem sie mit Gläser nur ½ Loth wiegen, Brillen, welche sich von selbst zusammenlegen — neue Erfindung —, eine neue Art Lorgnetten, Perspective von der Seite zu sehen, Doppel-Perspective im Brillen-Futteral, ausgezeichnete Microscop compositum, mineralische Magnete für Zahnschmerz, neu erfundene Bougies zum Melken der Kühe, Reiszeuge von 1 Rthlr. an, Hörmaschinen, vorzügliche Platina-Schwämme empfiehlt zu den billigsten Preisen

Georg Friedrich,
Optikus und Mechanikus aus Berlin,
Verkaufs-Lokal Langgasse № 364. im Hause der Putzhandlung von Kröcker.

42. **18-zöllige Fliesen sind zu verkaufen Langgasse № 408.**

43. **Stettiner Pfeifenröhre** und Spitzen, Haus-Pfeifen, weiße u. bemalte Pfeifenköpfe, Abgüsse ꝛc., so wie eine große Auswahl von Stöcken empfiehlt

C. G. Gerlach,
Langgasse № 379.

44. Wirklich engl. gummirte **Regen-Röcke** und Mäntel, mit geklebten Nähten, aus der Fabrike der Herrn Makintosh & Co. in London, sind stets bei mir in größter Auswahl vorräthig, und erlasse solche zu Fabrikpreisen.

NB. Wiederverkäufern bewillige ich einen angemessenen Rabatt.

M. Löwenstein.

45. **Frischer Kirschsaft** ist zu haben bei

A. von Riessen,
Tobiasgasse No. 1558.

46. Langgarten № 240. stehen noch einige gute russische Pferde zum Verkauf.

47. Gute einmarinirte Heeringe, a 1 Sgr., sind zu haben Pfefferstadt № 131.

48. In der Breitegasse № 1193. steht ein Fensterkopf nebst Fenstern und Laden dazu, billig zu verkaufen.

Getreidemarkt zu Danzig,

vom 7. bis incl. 10. August 1840.

I. Aus dem Wasser: Die Last zu 60 Scheffel, sind $969\frac{13}{15}$ Lasten Getreide überhaupt zu Kauf gestellt worden. Davon $556\frac{17}{60}$ Lasten unverkauft.

		Weizen.	Roggen zum Verbrauch.	Roggen zum Transit.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
1. Verkauft	Lasten: . . .	$357\frac{1}{12}$	15	—	—	—	$41\frac{1}{8}$
	Gewicht, Pfd.	121—131	120—121	—	—	—	—
	Preis, Rthlr.	$133\frac{1}{3}$—200	75	—	—	—	$98\frac{1}{3}$ $102\frac{1}{2}$
2 Unverkauft	Lasten: . .	$556\frac{17}{60}$	—	—	—	—	—
II. Vom Lande:	d. Schfl. Sgr.	82	37	—	gr. 31 kl. 26	30	52

Thorn sind passirt vom 5. bis incl. 7. August 1840 und nach Danzig bestimmt:
235 Last 38 Scheffel Weizen.
117 Last 11 Scheffel Roggen.
21 Last 14 Scheffel Erbsen.
7 Last Fischerborke.
4162 Stück fichtenes Rundholz,
923 Platten rohen Zink.